

Neuigkeiten

IN ALLER MUNDE. Von Pieter Bruegel bis Cindy Sherman

01.10.2020 09:00

IN ALLER MUNDE



IN ALLER MUNDE

Von Pieter Bruegel bis Cindy Sherman

Kunstmuseum Wolfsburg

31. Oktober 2020 bis 5. April 2021

Ein Eindruck aus der [Wolfsburger Ausstellung](#):

Mund, Lippen, Zunge und Zähne, Sprache, Schmerz und Schrei, Essen, Schlingen, Speien und Spucken, Lust und Leidenschaft: Die Mundhöhle ist eine buchstäblich reizvolle Körperzone. So haben sich nicht nur seit jeher Naturwissenschaft und Medizin an der Erkundung der Mundhöhle abgearbeitet, sondern auch die Kunst- und Kulturgeschichte – von der Antike bis zur Gegenwart. Diesen breit gefächerten

motivgeschichtlichen Pfad verfolgt das Kunstmuseum Wolfsburg mit der Ausstellung In aller Munde. Von Pieter Bruegel bis Cindy Sherman. Es ist die bislang umfassendste Thementausstellung zu oralen Motiven in der Kunst in Deutschland mit über 250 Exponaten unter anderem von Albrecht Dürer, Pablo Picasso, Max Klinger, Marina Abramovi?, Andy Warhol und Louise Bourgeois.

Die breit angelegte Ausstellung widmet sich Monstermäulern (Alfred Kubin) und Vampirbissen (Edvard Munch), betrachtet den Mund als Höllenschlund und Tor zum Weltinnenraum (Pieter Bruegel). Die Dentalkultur wiederum wird vielfältig beleuchtet vom Zahnbrecher bei Jan Steen über die Darstellung der Schutzheiligen von Zahnärzten, Apollonia, bei Andy Warhol bis hin zu Zahnschmuck aus außereuropäischen Kulturen. Mona Hatoum dringt bis in die Speiseröhre vor, während Künstler wie Man Ray oder Anselmo Fox ihren Atem in Glas-, Seifen- oder Kaugummiblasen einschließen. Und schließlich ist die Ästhetik der Lippen, gesteigert im Kuß und der oralen Libido ein Sujet, mit dem sich Wolfgang Tillmans, Natalia LL, Picasso, Marilyn Minter und viele andere in der Schau beschäftigen. In aller Munde umfaßt sowohl Malerei, Skulptur, Installation, Fotografie, Zeichnung, Grafik und Videokunst als auch einzelne Exponate aus ethnologischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, Film und Werbung, Musik und Literatur.

LETTER Stiftung unterstützt die Ausstellung mit mehreren Leihgaben, darunter das Gemälde *Medusenhaupt* (1894 oder früher) von Wilhelm Trübner, eine *Groteske Maske (Wasserspeier)* eines unbekanntes Künstlers (Toskana, 17. Jh), die Bronzeplastik *Satyr* (um 1905 / vor 1928) von Anton Büschelberger sowie die Radierung *Fresser* (aus der Mappe *Zweierlei*, Blatt 6, 1946/1947) von Otto Coester.

Das Ausstellungsprojekt wird von einer umfassenden, reich bebilderten Publikation begleitet.

Abb.

Anton Büschelberger (Eger (Böhmen) 1869 - 1934 Dresden)

Satyr

um 1905 / vor 1928

Bronze / Kalksteinplatte

39,8 x 27,7 x 14,7 cm (Plastik inkl. Terrainplinthe)

41,8 x 27,7 x 15,3 cm (Plastik inkl. Plinthe und Platte)

Inv.-Nr. 2014.187